

DRUCKEN

WEITER

# „Sport inklusiv“ hieß es auf Jugendplatz

Die Freiwilligenagentur Jugend-Soziales-Sport veranstaltet ein besonderes Basketballturnier.

Von Frank Schildener

**Wolfenbüttel.** Wenn Unterschiede zwischen den Menschen gleich welcher Couleur nicht festzustellen sind, dann kann man eine inklusive oder integrative Veranstaltung wohl als gelungen bezeichnen. Samstagnachmittag war das auf dem Jugend- und Skaterplatz festzustellen. Regen Zustrom verzeichnete die Freiwilligenagentur Jugend-Soziales-Sport bei ihrer Sportveranstaltung am Samstag auf dem Jugend- und Skaterplatz in der Langen Straße. Um die 100 Teilnehmer mögen es mit Beginn des Events gewesen sein. Mit dem Verlauf des Nachmittags kamen immer mehr Besucher hinzu. Bereits zum zweiten Mal ver-

anstaltete die Agentur ihr Basketballturnier, bei dem Herkunft, Alter oder mögliche Beeinträchtigungen gar keine Rolle spielten. „Es ist toll, dass das alles hier völlig unwichtig ist“, sagte Nikita Hundertmark (17), eine der ehrenamtlichen Helfer auf dem Gelände. „Ich lerne hier Organisation und Menschen aus vielen unterschiedlichen Kulturen und Nationen kennen“, freute sie sich. „Es gibt hier keine Grenzen“, erzählte Ikram Ben Abdallah. Die 19-Jahre ist in Italien geboren, ihre Eltern stammen aus Tunesien. „Es ist hier völlig egal, ob du Migrant bist oder schon seit Generationen hier lebst. Es ist alles offen und fair“, beschrieb sie die Atmosphäre auf dem Platz. Viel Spaß haben die Teams



**Wie gut das Miteinander von Einheimischen, Migranten, Nicht-Behinderten und Behinderten im Sport funktionieren kann, zeigte sich am Samstag auf dem Jugend- und Skaterplatz in Wolfenbüttel.**

FOTO: FRANK SCHILDENER

beim Basketballturnier. „Nach NBA-Regeln spielen wir hier nicht. Wichtig ist vor allem, dass es fair zugeht“, sagte Besnik Salihi (Freiwilligenagentur). Der MTV Wolfenbüttel unterstützte das Turnier, stellte unter anderem einen Schiedsrichter. Viele Familien kamen im späten Verlauf des Tages auf das Gelän-

de, einige picknickten, andere hatten Skateboards oder ihre BMX-Räder mitgebracht und übten sich in großem Miteinander auf dem Gelände. Workshops zum Skateboarden und Graffiti rundeten das Angebot ab. An einigen Hindernissen zeigten Parcour-Sportler ihr Können. Kulturelle Vielfalt steht auf einigen T-Shirts

geschrieben. Die Träger kommen von der Kreisjugendpflege. „Das entspricht uns, deshalb sind wir heute mit Spaß dabei“, erklärte Solveig Wendt (Kreisjugendpflege). Die Veranstaltung war selbstorganisiert. Gefördert wurde sie von der Aktion Mensch und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.